

Mobilitätsmarketing: Newsletter der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf

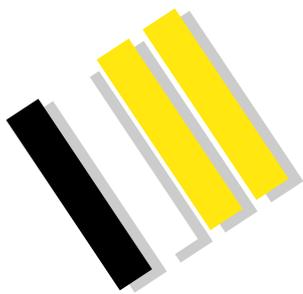
Neue Mobilitätsangebote und -produkte kreieren, aufbauen und betreiben ist das eine, sie "verkaufen" das andere: Die Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf, die sich per Definition primär dem Erfindergeist verschrieben hat, ist seit dem Start 1995 auch im Bereich Mobilitätsmarketing aktiv. Mit der erstmaligen Herausgabe eines Newsletters informiert die Modellstadt nun alle Haushalte aus erster Hand. Der Newsletter mit dem Titel "Fussnote" ist ein Beispiel, wie das Thema Mobilität in der Öffentlichkeit thematisiert werden kann.

Weitere Informationen:

Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf

www.modelcity.ch

17.02.2003



fussnote

Eine Mitteilung der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf

Der Velo-Hauslieferdienst ersetzt den Kofferraum

Ein Fünftel der BenutzerInnen des Velo-Hauslieferdienstes kauft heute statt mit dem Auto zu Fuss oder mit dem Velo in der Stadt ein. Dies zeigt eine repräsentative Befragung der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf. Als Dank für ihre Treue erhalten die KundInnen im Februar 2003 eine praktische Hauslieferdienst-Tasche.

Die Zahlen, die die Velostation Burgdorf als Betreiberin des Velo-Hauslieferdienstes (HLD) in ihrer minutiös nachgeführten Statistik Monat für Monat ausweist, sind eindrücklich und liegen weit über den Erwartungen, die beim Start 1997 gehegt worden sind: Wurden 1998 noch gut 4'000 Lieferungen gezählt, waren es 2002 über 13'000 Einkäufe, die den Burgdorferinnen und Burgdorfer

kostenlos vor die Haustüre geliefert wurden. Für die Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf war diese Erfolgsgeschichte im vergangenen Jahr Anlass dazu, Nutzen und Kundenbedürfnisse erstmals mit einer repräsentativen Befragung zu ermitteln. Dazu wurden im August und September 2002 je 150 NutzerInnen und Nicht-NutzerInnen mündlich befragt.

Zufrieden und treu

Die Antworten bestätigen insgesamt das Lob, das die Fahrer auf ihren Elektrovelos mit Anhängern tagtäglich erfahren dürfen: Wer den Hauslieferdienst in Anspruch nimmt, ist mit der Dienstleistung rundum zufrieden. Und wer die Erleichterung des täglichen Einkaufens einmal erkannt hat, bleibt dem Hauslieferdienst meist treu: Von den befragten NutzerInnen nehmen monatlich weit über die Hälfte das Angebot zwischen 3 und 7 mal in Anspruch, während sich knapp ein Viertel 8 bis 12 mal die eingekaufte Ware nach Hause liefern lässt. Bisher gehören von rund 7'000 Burgdorfer Haushalten um die 1'000 zum Kundenkreis – eine beachtliche Klientel, die wesentlich zur Stärkung des lokalen Gewerbes beiträgt.

► Wer die Erleichterung des täglichen Einkaufens einmal erkannt hat, bleibt dem Hauslieferdienst meist treu.



Foto: Burgdorfer Tagblatt



Rudolf Bienz*

Den Elan weitertragen

Der «Bund» schrieb letzten Oktober: «Die Flanierzone ist nicht das einzige Mobilitätsprojekt, mit dem die Emmestadt von sich reden macht. Mitte der 1990er-Jahre wurde Burgdorf von Bund und VCS zur Fussgänger- und Velomodellstadt ernannt - und macht seither diesem Titel alle Ehre.» Burgdorf wird von aussen eng mit innovativen Mobilitätsprojekten verbunden. Aber auch die Burgdorferinnen und Burgdorfer selbst haben sich mit der Begegnungszone oder dem Velo-Hauslieferdienst angefreundet und sind heute bewusster unterwegs als vor 5 Jahren. Innovative Ideen finden immer wieder den Weg in den persönlichen Alltag und erhöhen die Lebensqualität. Als neuer Präsident der Fussgänger- und Velomodellstadt ist es mir ein Anliegen, diesen positiven Schwung gemeinsam mit Ihnen sowie allen engagierten und finanziell Beteiligten weiter zu tragen. Die Mittel für diese Projekte werden v.a. durch den Bund und Burgdorf zur Verfügung gestellt. Mit der «Fussnote» wollen wir Ihnen kreative und machbare Projekte von der Entstehung bis zum Abschluss näher bringen. Damit hoffe ich, dass Sie weiterhin den vielgepriesenen Burgdorfer Pioniergeist mitleben und mit der Projektkommission zusammen viel Spass an einer etwas neuen Mobilität finden. Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit.

* Rudolf Bienz ist neuer Präsident der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf



Foto: Burgdorfer Tagblatt

Kopf des Jahres

Alfred Lussi war 5 Jahre lang mit «Leib und Seele» Präsident der Modellstadt.

Seite 2

Baustelle

Die Begegnungszone ist erfolgreich eingeführt. Welche neuen Ideen und Projekte werden zur Zeit ausgeheckt und realisiert?

Seite 3

Editorial

Gratis Hauslieferdienst

► Der Hauslieferdienst hat seit dem Start 1998 bereits 40'000 Einkäufe geliefert – mit einem Warenwert von über 2,5 Mio. Franken!

Im Verlauf der ersten fünf Betriebsjahre hat sich für einen Fünftel der HLD-NutzerInnen der Griff zum Autoschlüssel erübrigt.

Ersatz des Kofferraums

Aus der Sicht der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf, die den Velo-Hauslieferdienst gemeinsam mit der Velostation ins Leben rief, ist nebst dem kundenseitigen Erfolg ein anderes Ergebnis höchst erfreulich: Aus der ursprünglichen Idee, die Zufussgehenden und Velofahrenden für ihr stadtgerechtes und umweltfreundliches Verkehrsverhalten im Sinne eines «Ökobonus» zu belohnen, hat sich im Verlauf der ersten fünf Betriebsjahre für einen Fünftel der NutzerInnen der Griff zum Autoschlüssel erübrigt. Mit dem Velo gehen zusätzliche 18% und zu Fuss 3% der Hauslieferdienst-BenutzerInnen einkaufen, während der Anteil der Personen, die die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, stabil geblieben ist. Der Hauslieferdienst ist somit ein äusserst effizientes Angebot zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs.

Logistische Grenzen

Der grosse Erfolg des Hauslieferdienstes hat jedoch auch seine Risiken. Mit der stetig steigenden Nachfrage kommt die Velostation Burgdorf logistisch und personell an ihre Grenzen, die sie in ihrer heutigen Betriebsform nicht beliebig ausweiten kann. Deshalb – und selbstverständlich auch zur Verbesserung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit – wurden sowohl die NutzerInnen als auch die Nicht-NutzerInnen gefragt, ob sie auch nach der Einführung eines Unkostenbeitrages den Hauslieferdienst noch immer benutzen würden. Dies bejahen von beiden Personengruppen zwei Drittel. Der Einbruch der Lieferungen, der mit der Einfüh-

rung einer Kostenpflicht einhergehen würde, könnte jedoch durch gezielte Werbung teilweise wieder wettgemacht werden, wie die Antworten insbesondere der Nicht-NutzerInnen zeigen. Bereits durch den Umstand, dass sie persönlich über den Velo-Hauslieferdienst im Rahmen der Befragung informiert worden sind, geben 21% an, das Angebot künftig zu nutzen – ein riesiges Potenzial!

Dank an die KundInnen

Noch ist es indes nicht soweit: Die Velostation hat sich im Gegenteil zusammen mit der Fussgänger- und Velomodellstadt ent-

Ab Februar werden allen interessierten Einkaufenden eigens gefertigte Hauslieferdienst-Taschen abgegeben.

schieden, der treuen Kundschaft mit einem kleinen Geschenk für ihre Treue zu danken. Ab Februar 2003 werden allen interessierten Einkaufenden eigens gefertigte Hauslieferdienst-Taschen abgegeben; mit dem beigelegten Einzahlungsschein erhalten die KundInnen die Möglichkeit, einen freiwilligen Unterstützungsbeitrag zu zahlen. Das Einkaufen wird für die KundInnen mit der Hauslieferdienst-Tasche noch praktischer, während für die Fahrer der Velostation das Umladen und der Transport der Waren einfacher und noch sicherer wird. ■



Alfred Lussi war von 1996 bis 2002 Präsident der Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf

Die Saulus-Paulus-Geschichte beschreibt Alfreds Wirken am treffendsten: Der anfängliche Skeptiker des «Verkehrsfriedens» wurde in gut fünf Jahren zum Erstaunen aller zu einem seiner engagiertesten Vertreter. Und er wurde zu jenem Allround-Talent, das es im Präsidium braucht. Er möbelte seine manchmal niedergeschlagenen Manager Schürch und Schiesser wieder auf, er argumentierte gegenüber Schwadronneuren kompetent mit dem Strassenverkehrsrecht, er wusste fein zwischen echten Bedenken gegen Modellstadt-Massnahmen und blossen Ausflüchten Denkfauler gegen alles Neue zu unterscheiden. In einem aber war der emeritierte Gewerbler wirklich

durch niemanden zu ersetzen: Im Motivieren der Gewerbler selbst. Sie haben nicht nur in Burgdorf, als Resultat offenbar langer Übung, besondere Techniken der Missgunst einander gegenüber entwickelt. Lussi gelang es gelegentlich, diese fatale Lähmung zu durchbrechen, wesentlich öfter als seinen Kollegen in den offiziellen Vereinigungen. Dabei war er unersetzlich. Es ist zu hoffen, dass sowohl sein Nachfolger in der Modellstadt als auch die Gewerbechefs von Burgdorf dieses Know-how noch ein bisschen anzapfen. Dann geht Burgdorfs (Gewerbe- und Modellstadt-)Erfolgsgeschichte hoffnungsvoll in die 2. Runde.

Hans Kaspar Schiesser, ehemaliges Mitglied der Projektleitung

Zwei Drittel der Befragten würde einen Unkostenbeitrag für den Hauslieferdienst zahlen.

Modellstadt konkret

Mit Huckepack in die Pedale treten und dennoch mit Leichtigkeit den Hügel empor sausen? Was physikalisch unmöglich erscheint, können Sie mit dem Angebot «**Fliegen Sie aus...**» selber erleben. In der Burgdorfer Velostation stehen bis zu sieben Elektro-Velos (Flyers) sowie vier Veloanhänger zur Ausleihe bereit. Zwei Kinder bis fünf Jahre oder das Brätel-Material haben bequem darin Platz. Wie wäre es mit einem Familienausflug an den Moossee, auf die Lueg oder zum Schloss Landshut? Ein Faltblatt informiert über die vorgeschlagenen Routen. Bei den angegebenen Restaurants können Sie kostenlos Ihren Akku wieder mit Strom aufladen. Das Programm NewRide zur Förderung von energieeffizienten Fahrzeugen unterstützt dieses Projekt. Weitere Informationen: www.wir-bringens.ch.

Das Tempo im öffentlichen Raum hat sich in den vergangenen Jahrzehnten Beschleunigt. Besonders für ältere Menschen sind die vielen Mobilitätsangebote und die damit verbundenen Anforderungen keine Selbstverständlichkeit. Häufig sind Hemmnisse, Ängste und leider auch Isolation und Passivität die Folge. Die Modellstadt unterstützt das Angebot «**Mobil sein**

– mobil bleiben», dessen drei Kursmodule «**Mobilität und Gesundheit**», «**Sicher im Sattel**» und «**Check-up – Autofahren heute**» neu auch in Burgdorf angeboten werden. Die Kurse vermitteln SeniorInnen die erforderlichen Kenntnisse und geben Tipps, wie man sich im Alter der Gesundheit zuliebe zu Fuss oder mit dem Velo fortbewegen kann. Weitere Informationen: GrobPlanung GmbH, Telefon 062 956 23 00.

Die positiven Eigenschaften vom Auto nutzen, die negativen reduzieren, ohne die eigene Mobilität einzugeschränken.

CarSharing zeigt den dritten Weg auf: Das Auto auf Abruf. In einer Testphase will die Modellstadt in den Burgdorfer Quartieren Gsteig und später im Gyrischachen je 8-10 Einzelpersonen oder Haushalte dazu motivieren, ab August 2003 ihr eigenes Auto während 4 Monaten abzugeben und das neu platzierte **Mobility-Auto im Quartier** zu nutzen. «Wenn Sie weniger als 15'000 km pro Jahr mit dem Auto unterwegs sind und Mobility mit dem öffentlichen Verkehr kombinieren, sparen Sie bis zu Fr. 250.– pro Monat im Vergleich zum Privatwagen.» * Lust zum mitmachen? Büro für Mobilität AG, Telefon 031 311 93 63.

*www.mobility.ch

Sie ist nicht nur Fussgänger- und Velomodellstadt. Seit 1999 ist Burgdorf auch Energiestadt und macht sich im Besonderen auch stark für Solardächer. Synergien zu nutzen liegt auf der Hand: In diesem Sommer soll bei der Velostation eine **Solartankstelle** installiert werden. So können sowohl die Flyer-Flotte des Hauslieferdienstes als auch private BenutzerInnen von Elektro-Fahrzeugen von der nachhaltigen Sonnenenergie profitieren. Ein zusätzlicher Solar-Akzent schwebt bereits in den Köpfen: ein Sonnensegel auf dem Bahnhofplatz.

Normalerweise pendeln Sie mit dem Auto zur Arbeit.

Ihr Arbeitgeber möchte Ihre Gesundheit fördern und hat dazu einen **Jackpot am Arbeitsplatz** eingerichtet. All jene, die per Velo oder zu Fuss zur Arbeit kommen, können sich beim «**Fuss&Velo-Bonusspiel**» beteiligen. Nach zwei Tagen befinden sich Fr. 50.– im Jackpot. Noch ist das Interesse gering. Stellen Sie sich vor, wenn nach zwei Wochen bereits Fr. 350.– im Jackpot sind und dieser noch immer nicht geknackt ist! Plötzlich wird der Arbeitsweg zum Gesprächsthema. Gesund mobil sein und erst noch einen Gewinn einheimen? Nun sind innovative Burgdorfer Firmen gefragt, die mitmachen. Kontakt: 031 311 93 63. ■

Leitbild 2002-2006

Zur Festlegung der Strategie der zweiten Phase der Fussgänger- und Velomodellstadt hat die Projektkommission ein Leitbild entwickelt.

Die Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf baut auf dem Erfolg der ersten Phase auf und fördert während den nächsten fünf Jahren speziell den Langsamverkehr. Sie ist gewillt, die Verkehrskultur noch weiter zu verbessern und das Bewusstsein für die Wahl von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erhöhen. Die Fussgänger- und Velomodellstadt spricht in erster Linie Burgdorferinnen und Burgdorfer an. Dazu gehören natürlich wie bis anhin das Gewerbe und die Industrie. Regional werden Projektpartnerschaften sowohl mit Gemeinden wie auch mit Firmen angestrebt.

Die Modellhaftigkeit des Projektes bezieht sich auf die Übertragbarkeit auf andere Städte, auf die Gesamtwirkung aller Teilprojekte und die Prozesse, welche innerhalb der Trägerschaft ausgelöst werden. Die Lust, sich immer wieder auf Neues einzulassen, ist in Burgdorf vorhanden, auch wenn sie mit dem Risiko des Scheiterns verbunden ist. Klar ist: Ohne Versuchskultur kann nichts Neues heranwachsen.

Es besteht ein festgeschriebenes, bewährtes Controlling sowohl in fachlicher, wie in finanzieller Hinsicht. Zur Auswertung der Projektwirksamkeit werden fallweise und als integrierende Projektbestandteile qualitative und quantitative Erfolgskontrollen durchgeführt und darüber Rechenschaft abgelegt. ■

► **Wie wäre es mit einem Ausflug auf die Lueg?**



Revue Schweiz:

Im März 2003 erscheint die neue Revue Schweiz-Ausgabe zum Thema «Human Powered Mobility». Dabei darf die mehrfache Modellstadt Burgdorf natürlich nicht fehlen. Auf einer spannenden Doppelseite erfahren die Leser und Leserinnen interessante Details, z.B.: «Die kleine Stadt an der Emme hat seit jeher ein besonderes Verhältnis zur Innovation. So gemütlich und herzlich die Emmentaler auch sind, hier passierte oft, worüber andere erst nachdachten.» Die Zeitschrift liegt in verschiedenen Burgdorfer Geschäften, im Stadtbauamt oder im RM Kundencenter auf.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne an die folgenden Ansprechpersonen (Geschäftsleitung) wenden:

Rudolf Bienz (Präsident)
Postfach, 3402 Burgdorf
Telefon 034 422 54 91
bienzr@bluewin.ch

Stadtbauamt Burgdorf
Kurt Schürch
Lyssachstrasse 92
Postfach, 3401 Burgdorf
Telefon 034 429 42 31
kurt.schuerch@burgdorf.ch

Verkehrs-Club der Schweiz
Daniela Lehmann
Aarberggasse 61
Postfach, 3000 Bern 2
Telefon 031 328 82 00
d.lehmann@verkehrsclub.ch

Konzept und Redaktion
Büro für Mobilität AG,
Bern/Burgdorf,
A. Blumenstein, M.Dvoracek
Gestaltung: typisch – atelier
für mediengestaltung

Bezugsquelle
Stadtbauamt Burgdorf,
Postfach, 3401 Burgdorf
stadtbauamt@burgdorf.ch
Burgdorf, Februar 2003

Länger unterwegs per Velo und zu Fuss? Aber ja doch!

Mehr als 1'000 Personen haben im Rahmen eines nationalen Forschungsprojektes an einer Umfrage in Burgdorf und Kirchberg teilgenommen. Untersucht wurde, mit welchen Massnahmen die Akzeptanz von längeren Fuss- und Velostrecken erhöht werden könnte.

Es geschieht nicht von alleine, dass mehr Menschen längere Strecken zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegen. Konkrete Förderungsmittel sind gefragt. Aber welche? Im Auftrag der Vereinigung Schweizer Verkehrsingenieure (SVI) und mit Unterstützung der Modellstadt Burgdorf konnten mittels einer mündlichen Befragung von 625 Zufussgehenden und 500 Velofahrenden wertvolle praxisbezogene Hinweise ermittelt werden. Zufussgehende und Velofahrende zeigen eine hohe Bereitschaft, längere Wege zu Fuss oder mit dem Velo zurückzulegen, als sie real in der Erhebungssituation zurückgelegt haben. Dieses Potenzial kann weiter ausgeschöpft werden. Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs müssen

zur Qualitätssteigerung neben verkehrsbezogenen Aspekten auch den angrenzenden Raum mit einbeziehen. Die Verbindung von Verkehr mit dem Städtebau, der Nutzungs- und Freiraumplanung sollte deshalb zu einem wichtigen Bestandteil der Langsamverkehrsförderung avancieren.

Weitere Merkmale für gute Fuss- und Velostrecken sind Kleinmassstäblichkeit, Vielfalt, Durchlässigkeit, Sauberkeit und langsame Tempi aller Verkehrsteilnehmenden. Nicht zuletzt ist auch das Marketing für die Akzeptanz fuss- und veloverkehrsbezogener Angebote von entscheidender Bedeutung. Mit der vorliegenden «Fussnote» halten Sie einen ersten Schritt dazu in Ihren Händen. ■

Merkmale für gute Fuss- und Velostrecken sind Kleinmassstäblichkeit, Vielfalt, Durchlässigkeit, Sauberkeit und langsame Tempi aller Verkehrsteilnehmenden.

Die Träger-schaft:



Samstag, 22. März 2003

Probefahrten mit Elektro-Velos an der Velobörse in Burgdorf, Markthalle.
www.igveloburgdorf.ch

Mobil sein – mobil bleiben

Modul 1:

Mobilität und Gesundheit
Mo, 10.3.03, Fr, 28.3.03,
Mo, 7.4.03 oder Mi, 30.4.03

Modul 2:

Velo – Sicher im Sattel,
Datum noch offen

Modul 3:

Check up – Autofahren heute,
Mi, 14.5.03

Informationen und Anmeldung:
Telefon 062 956 23 00,
www.mobilsein-mobilbleiben.ch

Samstag, 14. Juni 2003

Einweihung Solartankstelle, «Road-Show» von New Ride anlässlich des nationalen Velotages.

Aktuelle Daten und Veranstaltungen finden Sie auf dem Internet: www.modelcity.ch

Der Bericht «Velo-Hauslieferdienst Burgdorf, Evaluation» mit den detaillierten Ergebnissen kann auf www.bfmag.ch oder www.mobilservice.ch heruntergeladen werden.